Grosse Vorfreude auf den zweitägigen Herbschtmärt

Am 41. Herbschtmärt Freyebach gibts Altbewährtes und Neuheiten zu entdecken. Der Traditionsanlass in Freienbachs Dorfkern findet nach der Zwangspause gleich an zwei Tagen statt, nämlich am 15. und 16. Oktober.

Der Herbschtmärt Freyebach ist jeweils ein Treffpunkt vieler Heimweh-Freienbächler, dieses Mal dauert er gar zwei Tage. Bild zvg

Sobald uns draussen wieder der kühlere Wind um die Ohren weht, farbige Blätter durch die Luft wirbeln und die Trauben geerntet werden, steigt auch die Vorfreude auf den Herbschtmärt. Die Freude ist umso grösser, da der Herbschtmärt Freyebach nach der coronabedingten Pause in diesem Jahr endlich wieder durchgeführt werden kann – und dies gleich an zwei Tagen.

Die Vielfalt macht es aus …

Regelmässige Besucher des Märts werden viel Altbewährtes entdecken: Das frische und farbige Angebot von Landwirtschaftsbetrieben aus der Region darf dabei ebenso wenig fehlen wie Stände von einheimischen Vereinen, ortsansässigen Firmen und Institutionen, denen der Herbschtmärt eine attraktive Plattform bietet, um ihre Produkte und Dienstleistungen anzubieten und sich der Bevölkerung zu präsentieren.

Es gibt aber auch viele auswärtige Marktfahrer, die gerne eine längere Anreise auf sich nehmen, um am Herbschtmärt Freyebach ihre bunte Ware feilzuhalten. Produkte aus Altholz oder Metall, wärmende Kleider und Mützen, Dekoartikel und Selbstgemachtes sowie die Möglichkeit, Gin und Sauser zu degustieren oder gleich vor Ort selbstgemachtes Sauerkraut herzustellen, um den Vorratskeller für den Winter aufzustocken, sind nur ein paar Beispiele aus der breiten Palette.

Dabei besteht nach wie vor ein grosser Teil des Angebots aus Handwerk und besonderen kulinarischen Köstlichkeiten, um den typischen Charakter des beliebten Dorfanlasses zu erhalten.

Bei den jüngsten Marktbesuchern wird am Samstag eine Märchenerzählerin im Gemeinschaftszentrum für Begeisterung und staunende Kinderaugen sorgen. Beim Kinderschminken werden die fröhlichen Gesichter in kleine Kunstwerke verwandelt und das nostalgische Karussell darf schliesslich auf keinen Fall fehlen. Beim Torwandschiessen, am Glücksrad und beim Päcklifischen warten attraktive Preise auf die spielfreudigen Besucher.

Als absolute Neuheit dürfen wir dieses Jahr Starjongleur Kaspar Tripelhorn am Herbschtmärt begrüssen. Er wird am Samstag an diversen Standorten sein Publikum in den Bann ziehen und als Jongleur und Komiker garantiert abwechslungsreiche und witzige Unterhaltung bieten.

… auch bei der Unterhaltung

Auf der Kirchstrasse wird jedoch nicht nur ein attraktives Angebot an den Marktständen zum Anschauen, Degustieren und Kaufen angeboten, auch das Unterhaltungsangebot kommt nicht zu kurz. Diverse Musik- und Tanzdarbietungen werden sowohl am Samstag wie auch am Sonntag die Besucher erfreuen und die zahlreichen Festbeizen laden wie immer zum Verweilen ein.

Wie gewohnt wird der Markt am dritten Wochenende im Oktober stattfinden. Die Organisatoren und freiwilligen Helfer freuen sich auf viele neugierige Besucher, die sich am Wochenende des 15. und 16. Oktober am bunten Angebot erfreuen.

Herbschtmärtkommission Leutschering Freienbach

Turnverein lädt zu Kränzli in die Doppelturnhalle

Abermals wird das Kränzli-OK des Turnvereins Wollerau-Bäch vor eine weitere Herausforderung gestellt. Dieses Jahr ist es nicht eine erneute Krise, sondern der Abriss der MGH Riedmatt in Wollerau, welcher sich dem gewohnten Planungsablauf in den Weg stellt.

Lange wurde überlegt, wo das diesjährige Kränzli vom 11. und 12. November stattfinden soll, da die gewohnte Umgebung der MGH Riedmatt aufgrund des Neubaus nicht mehr zur Verfügung steht.

Das eingespielte Team entschied sich schliesslich dafür, den heimischen Boden nicht zu verlassen und die diesjährigen Vorführungen in der Riedmatt Doppelturnhalle aufzuführen. Auch wenn dieser Entscheid mehrere Hürden mit sich bringt, welche es zu meistern gilt, lässt sich das OK nicht unterkriegen und nimmt sich diesen Herausforderungen an.

Das diesjährige Motto «Sörgeli, Wehweli, Ängschtli – Mir händ dis Rezäpt» wurde bereits vor einiger Zeit festgelegt. Die verschiedenen Riegen sind fleissig dabei, ihre Nummern zum diesjährigen Motto einzustudieren.

Eine neue Umgebung bringt nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen für spannende Neuerungen mit sich. Schliesslich ist es nicht das erste Mal, dass aus der Not eine Tugend geschaffen wird.

Um die Vorfreude auf das Kränzli etwas zu steigern, sei auf den Vorverkauf hingewiesen, welcher mit der Wollerauer Chilbi beginnt. Dabei kann man die Möglichkeit nutzen, sich am Stand des Turnvereins einen der begehrten Eintritte zu schnappen. Alle weiteren Infos finden sich zeitnah auf der Website www.stvwb.ch.

Der STV Wollerau-Bäch sowie die Damen- und Frauenriege Wollerau-Bäch freuen sich jetzt schon auf alle Kränzlibegeisterten und darauf, zusammen ein weiteres Kapitel in der vielseitigen Geschichte des Vereins zu schreiben. *(eing)*

WOLLERAU

Erzählcafé zum Thema Lieblingsbeschäftigung

Am Donnerstag, 13. Oktober, findet das nächste Erzählcafé statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Das Thema lautet «Meine Lieblingsbeschäftigung». Diese Nachmittagsveranstaltung dauert rund eine Stunde. Anschliessend wird zu einem Kaffee geladen. Los geht es um 14 Uhr im Pfarreisaal an der Hauptstrasse 28 in Wollerau.

Im Mittelpunkt steht das Hören und Erzählen von Geschichten. Es ist ein idealer Ort, um ins Gespräch zu kommen. Man muss nicht erzählen, wenn man nicht möchte, das Zuhören ist ebenso wichtig wie das eigentliche Erzählen. Theresa Svensson führt durch die Veranstaltung.

Das Erzählcafé ist ein ökumenischer Treff, der viermal jährlich an vier verschiedenen Orten stattfindet. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Veranstaltet wird dieses gemeinsame Angebot der Seniorenarbeit vom Seelsorgeraum Berg und der ev.-ref. Kirchgemeinde Höfe. *(eing)*

Witz des Tages

Sagt der Lehrer zu seiner Klasse: «Wer die nächste Frage richtig beantwortet, darf nach Hause gehen.» Fritzchen wirft seinen Stift nach vorne. Sagt der Lehrer: «Wer hat diesen Stift geworfen?» Fritzchen: «Das war ich. Bis morgen dann.»

Ins Auge der Politik geschaut

Der HGVF-Ausflug führte die Freienbacher Handwerker und Gewerbler ins Bundeshaus Bern, wo sie von Ständerat Alex Kuprecht empfangen wurden.

Am vergangenen Donnerstag fand der diesjährige HGVF-Ausflug statt, der die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Bern führte. Rund 40 Mitglieder des Handwerker- und Gewerbevereins Freienbach trafen sich am Morgen früh bei leichtem Regen, um gemeinsam mit dem Car in Richtung Bundeshauptstadt zu fahren.

In Bern angekommen, fand nach dem obligaten Kaffee als erstes Traktandum die Stadtführung sowie die Besichtigung der historischen Sehenswürdigkeiten statt. Vom Bärengraben bis zum Zytglogge-Turm und zurück spazierten die zwei Gruppen durch ein nasses, aber nicht weniger schönes und vor allem interessantes Bern.

Zu Mittag ass man im Restaurant «Altes Tramdepot» direkt beim Bärenpark. Nebst dem köstlichen Essen genossen die HGVF-Mitglieder eine fantastische Aussicht auf die Berner Altstadt und die Aare.

Ständerat Alex Kuprecht nahm sich viel Zeit für die Besucher aus den Höfen. Bild zvg

Bestens gelaunter Ständerat

Nach der Mittagspause ging das Programm mit dem Besuch des Bundeshauses weiter. Der Einlass musste zwar erdauert werden, die Geduld wurde jedoch mit der Aussicht von der Besuchertribüne zuerst auf den Nationalratssaal, danach auf den Ständeratssaal belohnt. Nach diesem kurzen Einblick in die ehrenwerten Hallen empfing der Schwyzer und vor allem auch Höfner Ständerat Alex Kuprecht die Besucherschaft in einem grossen, reservierten Sitzungsraum. In seinem kurzweiligen, spontanen und auch witzigen Referat erläuterte der erfahrene Politiker aus erster Hand und unverblümt, wie der Alltag eines Ständerates während der Session aussieht und vor allem, wie sich die Arbeit in all den Jahren markant verändert hat.

Dass sich eine stattliche Höfner Delegation im Bundeshaus befindet, hat sich offenbar herumgesprochen. Jedenfalls schlossen sich die Schwyzer Nationalrätin Petra Gössi sowie Nationalrat Alois Gmür gleich auch noch der Gesellschaft an und lockerten den Besuch zusätzlich auf. Zu erklären und zu erfragen gab es jedenfalls genug.

So verblieb nur noch kurze Zeit für eine Bundeshaus-Führung, und auch das Erkunden der Stadt Bern auf eigene Faust schrumpfte zu einem letzten Umtrunk. Dennoch reiste die HGVF-Delegation aufgestellt und voller positiver Eindrücke wieder mit dem Car zurück ins Höfnerland. *(eing)*

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 160. Jahrgang

www.hoefner.ch
Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Martin Risch (mri)
Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp); Martin Mäder (mm)
Redaktion Sport Leitung Franz Feldmann (ff); Daniel Koch (dko)
Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gisler (sigi); Stefan Grüter (fan); Franziska Kohler (fko); Johanna Mächler (am); Heidi Peruzzo (hp)
Sekretariat Janine Büsser; Daniela Jurt
Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 291.–, 24 Monate Fr. 548.–, 6 Monate Fr. 155.–, Einzelnummer Fr. 2.60 (inkl. MwSt.), Abonnentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch
Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@theilermediaservice.ch
Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.